



Testatsexemplar

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien
Berlin

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

1. Bilanz zum 31. Dezember 2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025
 1. Anlagenspiegel
 2. Anteilsbesitzliste

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Grundlagen der Gesellschaft

Die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, (im Folgenden „Dussmann Stiftung & Co. KGaA“) fungiert innerhalb der Dussmann Group als zentrale Holdinggesellschaft und ist mittel- und unmittelbar an den operativen Geschäftseinheiten in den Geschäftsbereichen Dussmann Service, Dussmann Technical Solutions, Care & Kids und Dussmann das KulturKaufhaus beteiligt.

In aktuell 23 Ländern bieten rund 71.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseren Kunden unsere Dienstleistungen an. Diese umfassen Angebote im infrastrukturellen und technischen Facility-Management, im Catering (Food Services), in der Betreuung und Pflege von Senioren sowie Betreuung von Kindern und Aktivitäten im Anlagenbau und technischen Services, in den Gewerken Elektrotechnik, Aufzugstechnik und Kälte- und Klimatechnik. Darüber hinaus betreibt die Dussmann Group in Berlin ein Kaufhaus für kulturelle Medien, Dussmann das KulturKaufhaus.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Aufgabe der Dussmann Stiftung & Co. KGaA als Holding der Dussmann Group stellt die strategische und kaufmännische Führung der Dussmann Group sowie die Übernahme der Managementfunktionen zur Steuerung, Koordination und Verwaltung der von ihr gehaltenen Beteiligungen dar. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden im Wesentlichen durch die Belastung von Managementleistungen und IT-Infrastrukturaufwendungen an ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen erzielt. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als Holdinggesellschaft maßgeblich von der Entwicklung der gehaltenen Beteiligungen abhängig ist, wird nachfolgend auf die wesentlichen Geschäftsbereiche und deren Entwicklungen eingegangen.

Der Geschäftsbereich **Dussmann Service** erbringt als Facility-Management-Anbieter eine Vielzahl von Dienstleistungen aus einer Hand: Gebäudetechnik, Gebäudereinigung, Sicherheits- und Empfangsdienste, Betriebs- und Werksfeuerwehr, Wäscherei-Leistungen, kaufmännisches Gebäudemanagement sowie die Sterilgutversorgung von Krankenhäusern. Ein weiteres bedeutendes Geschäftsfeld sind Catering-Leistungen. In Deutschland, Italien, Luxemburg und Österreich zählt die Dussmann Group seit Jahren zu den führenden Facility-Management- und Food Service-Anbietern. In elf weiteren Ländern nutzt Dussmann die lokalen Wachstumsmöglichkeiten im Facility-Management- und Food Service-Sektor.

Der Geschäftsbereich **Dussmann Technical Solutions** vereint die Dussmann-Spezialisten für den Anlagenbau und den technischen Service. Damit bietet DTS Lösungen für den gesamten Lebenszyklus von technischen Anlagen an, von Ingenieurleistungen und Planung, über die Errichtung, Inbetriebnahme, Wartung, Reparatur bis zum Betrieb.

Der Geschäftsbereich **Care & Kids** umfasst Dienstleistungen für Senioren als auch die Betreuung von Kindern. Um auf die wachsende Nachfrage nach Kinderbetreuung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu reagieren, betreibt die Dussmann Group im Geschäftsfeld **Kids**, häufig in Kooperation mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, betriebsnahe Kindergärten in Deutschland. Dabei wird neben flexiblen Öffnungszeiten insbesondere Wert auf die frühkindliche Förderung gelegt. Die Kindergärten bieten neben kulturellen Schwerpunkten u.a. auch zweisprachige Förderkonzepte an.

Kursana ist in Deutschland seit über 40 Jahren einer der führenden privaten Anbieter von Dienstleistungen für Senioren. Der Qualität der Pflege und Betreuung, sowie der Immobilien und ihrer Ausstattung kommt hierbei eine große Bedeutung zu. Kursana unterhielt und managte in 2025 über 90 Einheiten in Deutschland.

Das **KulturKaufhaus** in Berlin ist seit 1997 ein Geschäftsfeld der Dussmann Group. Es führt auf über 7.500 Quadratmetern eines der größten Buch-, Musik- und Film-Sortimente in Europa sowie ausgewählte Papeterie und Accessoires. Mit regelmäßigen Veranstaltungen ist es eine Institution im Berliner Kulturbetrieb. Rund 10,5 Millionen Produkte sind vor Ort und online verfügbar. Um die größte Auswahl von relevanten Inhalten aus Kultur und Wissen jederzeit verfügbar und erlebbar zu machen, setzt das KulturKaufhaus auf eine Omni-Channel-Strategie, bei der digitale sowie stationäre Angebote und Services entwickelt und erlebbar werden.

Steuerungssystem

Die Dussmann Group und damit auch die Dussmann Stiftung & Co. KGaA werden über ein gruppeneinheitliches Berichtswesen gesteuert. Wichtigste Kennzahlen für die Steuerung des Konzerns sind dabei die Umsatzerlöse, das EBTA¹, das EBITDA² und die EBITDA-Marge, das Betriebsergebnis sowie das Konzernjahresergebnis. Das aktive Working Capital Management sowie die Vertriebssteuerung über gruppenweite KPI-Systeme ergänzen diese Steuerungskennzahlen.

Für die Holdinggesellschaft Dussmann Stiftung & Co. KGaA selbst besitzen diese vorgenannten Kennzahlen jedoch nur eine nachrangige bzw. indirekte Bedeutung, da diese Gesellschaft vor allem über ein Leistungs- und Kostencontrolling und die Tochtergesellschaften über ein entsprechendes Beteiligungscontrolling gesteuert werden. Aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge ist auch das entsprechende Jahresergebnis der direkt gehaltenen Tochtergesellschaften für die Dussmann Stiftung & Co. KGaA relevant. Damit ist das Beteiligungsergebnis die vorrangige Steuerungskennzahl für die die Dussmann Stiftung & Co. KGaA.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche sowie branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung des Konzerns in **Deutschland** wurde im Jahr 2025 von folgenden gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen beeinflusst:

Die deutsche Wirtschaft war **gesamtwirtschaftlich** von verschiedenen Herausforderungen und Entwicklungen geprägt.

Die deutsche Wirtschaft zeigt 2025 eine verhaltene Erholung nach einer Phase der Stagnation. Die Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer Phase des Strukturwandels getrieben durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Entwicklungen aber auch durch globale Verschiebungen unter anderem aufgrund der geänderten Zollpolitik der USA.

Laut dem Statistischen Bundesamt ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2% gestiegen. Damit ist Deutschland 2025 nach zwei Rezessionsjahren erstmals wieder leicht gewachsen. Sowohl die privaten als auch die staatlichen Konsumausgaben stiegen im Jahr 2025 preisbereinigt deutlich gegenüber dem Vorjahr. Die Bauinvestitionen gingen um 0,9% zurück und damit das fünfte Mal in Folge. Anhaltend hohe Baupreise führten unter anderem dazu, dass vor allem Vorhaben im Wohnungsbau nicht realisiert wurden. Mehr investiert wurde dagegen in Nichtwohnbauten wie Straßen, Brücken, Fabriken oder Bürogebäude. In einem für den deutschen

¹ EBTA: Gewinn vor Steuern und Abschreibungen Firmenwerte

² EBITDA: Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Abschreibungen Firmenwerte

Außenhandel turbulenten Jahr gingen die Exporte 2025 nochmals zurück (-0,3%) und wiesen damit den dritten Rückgang in Folge aus. Ursächlich war in 2025 vor allem auch die geänderte Zollpolitik der USA.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2% gegenüber 2024 erhöht. Die Entwicklung hat sich damit in Vergleich zu den Jahren 2021-2023 mit Raten deutlich über 2,0% auf rund 2 % stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt 2024 hatte die Inflationsrate ebenfalls bei +2,2% gelegen.

Die Jahresteuerrate ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, auch als Kerninflation bezeichnet, lag bei 2,8% nach 3,0% im Vorjahr. Dienstleistungen verteuerten sich im Jahresdurchschnitt um 3,5%.

Die Anzahl der **Unternehmensinsolvenzen** verzeichneten abermals einen zweistelligen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Nach 22,4% im Jahr 2024 stiegen diese um 10,3% in 2025 an. Mit absolut 24.064 Fällen ist dies die höchste Anzahl seit dem Jahr 2014.

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 161.000 auf 2.948.000 Menschen. Die Arbeitslosenquote stieg damit um 0,3 Prozentpunkte auf 6,3%. Die schwache Arbeitskräftenachfrage und ein zunehmendes Missverhältnis zwischen Qualifikationen und offenen Stellen prägten den deutschen **Arbeitsmarkt** im Jahr 2025. Der Jahreswert der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hat nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit von Juni 2024 auf Juni 2025 um 48.000 auf 34,9 Millionen zugenommen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr fiel damit gering aus. Dabei ist die Teilzeitbeschäftigung weiter gewachsen, während die Vollzeitbeschäftigung gesunken ist. Zudem hielt das Wachstum in den Dienstleistungsbranchen weiter an, während die konjunkturelle Schwäche insbesondere im produzierenden Gewerbe zu einem merklichen Rückgang geführt hat.

Laut Zentralverband Deutsches **Baugewerbe** haben alle Betriebe des Bauhauptgewerbes einen Branchenumsatz von 172 Milliarden Euro (2024: 163 Mrd.) umgesetzt – ein nominales Plus von 5,3% und real von 2,5%. Impulse kommen vor allem weiter aus dem Tiefbau, der nun zusätzlich aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität gestärkt wird. Im Hochbau gibt der Wohnungsbau erstmals wieder positive Signale. Nach drei Jahren Investitionsstillstand werden Projekte wieder angeschoben. Im Wohnungsbau wird für 2025 ein Umsatz von knapp 54 Mrd. Euro erwartet. Das ist ein nominaler Rückgang um 1,5% und real um 4%. 2026 dürfte der Umsatz auf rund 56,3 Mrd. Euro ansteigen, nominal um etwa 5% und real um 1,6%. Die Nachfrage im Wirtschaftsbau war in 2025 sehr volatil und durch Großprojekte geprägt. Im Hochbau bremste die schwache Konjunktur einerseits die Nachfrage nach Wirtschaftsbauten, der Trend zur KI fördert andererseits den Bau von Rechenzentren.

Die DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) weist 2025 einen weiter wachsenden Facility-Management-Markt auf, geprägt von Wachstum, Digitalisierung, ESG-Fokus und starkem Fachkräftemangel.

Die Facility-Management-Branche sieht in mehreren Bereichen ein besonders hohes Wachstumspotential für die kommenden Jahre. Treiber sind dabei die Themen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz durch zunehmenden regulatorischen Druck, wie EU-Taxonomie, ESG-Anforderungen und steigende Energiekosten. Digitalisierung und Smart Buildings unterstützen dabei die Effizienz zu erhöhen und Kosten zu senken ebenso wie ein Integriertes Facility Management (IFM) für ganzheitliche Lösungen. Im Bereich Gesundheit und Hygiene fördert die Umsetzung von gestiegenen Hygienestandards insbesondere in Bürogebäuden, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie öffentlichen Gebäuden die Nachfrage nach optimierten Reinigungsprozessen, berührungslosen Technologien und verbesserten Luftqualitätssystemen. Auch die Nachfrage nach modernen Sicherheitslösungen wie Zutrittskontrollen, Videoüberwachung und Cyber-Security im Gebäudebetrieb steigt. Wartung und Modernisierung technischer Anlagen zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben bieten weiteres Wachstumspotenzial. Facility Management Unternehmen entwickeln zunehmend Konzepte für umweltfreundliches Abfallmanagement und ressourcenschonende Sanierungsmaßnahmen.

Insgesamt wird das Facility Management in den kommenden Jahren verstärkt durch Nachhaltigkeit, Digitalisierung und neue Arbeitsmodelle geprägt sein, wodurch sich für Unternehmen vielfältige Wachstumschancen ergeben.

Die Dussmann Group ist mit ihrem Geschäftsfeld Care (**Kursana**) in der Pflege und Betreuung von Senioren tätig. Neben den privaten Betreibern gibt es zahlreiche Einrichtungen in freigemeinnütziger Trägerschaft, wie der Arbeiterwohlfahrt, dem Deutschen Caritasverband, dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Diakonischen Werk. Der private Anteil im Pflegebereich wächst kontinuierlich, während der öffentliche Anteil gering bleibt. Die Nachfrage nach Pflegeplätzen steigt aufgrund des demografischen Wandels kontinuierlich an. Prognosen des Statistischen Bundesamtes zufolge wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2035 auf rund 5,6 Millionen ansteigen. Gleichzeitig besteht ein signifikanter Fachkräftemangel, der die Versorgungssituation weiter verschärft. Zudem sind laut einer Auswertung des Arbeitgeberverbandes Pflege bis September 2024 insgesamt 1.097 Pflegeangebote (ambulant und stationär) von Insolvenzen, Schließungen oder Angebotseinschränkungen betroffen. Um den Herausforderungen zu begegnen, sind verstärkte Investitionen in den Ausbau von Pflegeeinrichtungen sowie Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Pflegepersonal erforderlich. Es ist daher von großer Bedeutung, dass Politik und Gesellschaft gemeinsam Lösungen entwickeln, um die Pflegeinfrastruktur in Deutschland nachhaltig zu stärken und den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Der Einzelhandel in Deutschland, zu dem auch **Dussmann das KulturKaufhaus** zählt, verzeichnete nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes einen realen (preisbereinigten) Umsatzanstieg von 2,7% und einen nominalen (nicht preisbereinigten) Anstieg von 3,8% im Vergleich zum Vorjahr 2024. In einem für den Handel insgesamt schwierigen Jahr 2025 konnte auch der Umsatz mit Büchern nicht an die positiven Ergebnisse der beiden Vorjahre

anknüpfen. Der Umsatz in den zentralen Vertriebswegen sank gegenüber 2024 um 2,9%. Dem Buchmarkt geht es derzeit wie dem gesamten Einzelhandel: Angesichts des weiterhin schlechten Konsumklimas fällt die Bilanz für 2025 durchwachsen aus. Der hohe Kostendruck und ein immenser Bürokratieaufwand stellen Handel, Verlage und Branchenlogistik zusätzlich vor Hürden. Hoffnungsvoll stimmt die anhaltende Buchbegeisterung junger Menschen.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Schwächephase, was konjunkturelle und strukturelle Ursachen hat. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland hat im Jahr 2024 leicht um 0,2% abgenommen. Für das laufende Jahr bestätigt sich ein moderater Zuwachs von 0,3%. Zu den grundlegenden strukturellen Herausforderungen, vor denen die deutsche Wirtschaft steht, gehören die geopolitische Zeitenwende, Ziele und Notwendigkeiten der Dekarbonisierung, der demografische Wandel und eine hohe Bürokratiebelastung.

Italien gehört derzeit zu den schwächsten Volkswirtschaften der Eurozone. Die EU spricht von „halbiertem Wachstum“ gegenüber früheren Erwartungen. Das BIP-Wachstum von 0,4% - 0,5% wurde weitestgehend nur durch Binnenwirtschaft getragen. Die Arbeitslosenquote in Italien sank im Januar 2026 auf 5,1%, nach einer Quote von 5,5% im Dezember 2025 und lag damit unter den Markterwartungen von 5,6%. Die Beschäftigungsquote stieg auf 62,6%.

Die **österreichische Wirtschaft** befindet sich 2025 weiterhin in einer Phase der Stagnation nach zwei Rezessionsjahren. Der Arbeitsmarkt hat sich jedoch angesichts der Konjunkturschwäche als sehr robust erwiesen. Die Arbeitslosigkeit ist nur moderat gestiegen, wird sich 2025 aber weiter erhöhen. Die konjunkturelle Erholung wird erst ab 2026 kräftig genug sein, um die Arbeitslosigkeit wieder zu senken.

Luxemburg erlebte 2025 ein verhaltenes, aber positives Wachstum, nach schwachem Jahr 2024. Alle Prognosen deuten auf eine schrittweise Erholung, die 2026 weiter an Dynamik gewinnt. Die Frühjahrsprognose zeigt auf, dass der Binnenkonsum und Investitionen das Wachstum treiben und nicht die Exporte. Der Finanzsektor bleibt Luxemburgs mit Abstand größter Wirtschaftssektor und trägt ca. 27% zum BIP bei.

Der Mangel an **Fachkräften** macht sich in allen Geschäftsbereichen, in denen die Dussmann Group tätig ist, sowohl in Deutschland als auch den meisten Auslandsmärkten weiter deutlich bemerkbar. In Deutschland meldeten 43% der Unternehmen Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen aufgrund fehlender qualifizierter Arbeitskräfte. Trotz einer leichten Abschwächung des Fachkräftemangels infolge einer schwachen Konjunktur bleibt der demografische Wandel eine langfristige Herausforderung. Auf globaler Ebene zählt der Fachkräftemangel im Jahr 2025 zu den größten Herausforderungen für Unternehmen weltweit, unabhängig von Branche oder Region. Unternehmen sind gefordert, durch gezielte Weiterbildung und Anpassungsstrategien diesen Entwicklungen zu begegnen. Die Dussmann Group reagiert auf diesen Trend, indem sie unter anderem Kooperationen mit Bildungsträgern schließt und qualifizierte Ausbildungsprogramme durchführt, um bereits frühzeitig geeignete Mitarbeiter zu entwickeln.

Des Weiteren wird durch vielfältige Maßnahmen in die Arbeitgebermarke investiert, um die Dussmann Group im Wettbewerb um Talente attraktiv zu positionieren.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr lag das Beteiligungsergebnis mit 81,6 MEUR über unseren Erwartungen aus Ende 2024 in Höhe von 52,5 MEUR. Die Erhöhung ist dabei vor allem auf Erträge in Höhe von 25 MEUR aus Dividenden einzelner Konzerngesellschaften zurückzuführen, welche vor allem im Rahmen der Gewinnabführung seitens der Kursana GmbH an die Dussmann Stiftung & Co. KGaA geflossen sind. Aufgrund gegenüber dem Vorjahr höheren Geschäftsführungsaufwendungen und höheren Wertberichtigungen auf Forderungen stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr, so dass zwar ein deutlich über unseren Erwartungen liegendes EBTA erzielt werden konnte, dieses aber leicht unter dem Vorjahr liegt. Gegenläufig entwickelte sich aufgrund von Auflösungen von Steuerrückstellungen das Steuerergebnis, so dass das Jahresergebnis auf Vorjahresniveau liegt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist im Berichtsjahr durch ein konstant hohes Beteiligungsergebnis, bei leicht überproportional zum Umsatz gestiegenen Aufwendungen geprägt. Die hohen Beteiligungserträge sind wie im Vorjahr im Wesentlichen auf die Kursana GmbH zurückzuführen. Höhere Geschäftsführungsaufwendungen, Aufwendungen für Forderungsabschreibungen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit einer Softwareeinführung führten im Berichtsjahr zu einem deutlich gestiegenen Betriebsaufwand und einem entsprechenden EBTA-Rückgang.

	2025	2024	Ergebnisauswirkung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	45.075	38.195	+6.880
Materialaufwand	14.534	10.207	-4.327
Personalaufwand	35.252	31.261	-3.990
Abschreibungen	1.436	1.552	+116
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Sonstige Steuern	27.759	22.812	-4.948
Betriebsaufwand	78.981	65.832	-13.149
Sonstige betriebliche Erträge	1.222	451	+771
Betriebsergebnis	-32.684	-27.186	-5.498
Beteiligungsergebnis	81.645	80.928	+717
Finanzergebnis	-3.789	-4.942	-1.153
EBTA	45.172	48.800	-3.628
Ertragsteuern	910	-1.097	2.007
Jahresüberschuss	46.082	47.703	-1.621

Die **Umsatzerlöse** werden durch die Erbringung von Management- und Serviceleistungen an Tochtergesellschaften erwirtschaftet. Diese betreffen unter anderem die Personalbetreuung, steuerliche und rechtliche Beratung, Marketing- und Werbedienstleistungen, die Entsendung von Geschäftsführern in die Tochtergesellschaften sowie die Bereitstellung wichtiger IT-Applikationen sowie den Betrieb des Dussmann internen Schulungszentrums in Zeuthen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Weiterbelastungen von IT-Projektkosten an die Tochtergesellschaften und einer höheren Weiterbelastung von Geschäftsführungskosten an diese.

Die **Materialaufwendungen** stehen vor allem im Zusammenhang mit dem Einkauf von IT-Dienstleistungen, welche an die Tochtergesellschaften im Rahmen der Leistungsverrechnung weiterbelastet werden. Der Anstieg des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf höhere Beratungskosten im Zusammenhang mit an die Töchter weiterberechneten Aufwendungen für IT-Projekte zurückzuführen.

Der Anstieg der **Personalaufwendungen** ist auf neu besetzte Positionen (plus 22 gegenüber dem Vorjahr) in strategisch wichtigen Bereichen, insbesondere den Ausbau der IT-Dienstleistungen sowie allgemeine Gehaltssteigerungen zurückzuführen.

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultiert aus gestiegenen Geschäftsführungskosten sowie höheren Wertberichtigungen auf Forderungen.

Das gesunkene **Finanzergebnis** ist bei höherer Ausnutzung der konzerninternen Cash-Pool Linien auf den Rückgang des Zinsniveaus zurückzuführen.

Die laufenden **Gewerbesteueraufwendungen** betragen im Geschäftsjahr TEUR 300 und die **Körperschaftsteueraufwendungen** inkl. Solidaritätszuschlag TEUR 119. Darüber hinaus gab es periodenfremde Erträge für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 1.321.

Die **Finanzlage** stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung 2025¹⁾

	2025		2024
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	46.082		47.703
+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.436		2.068
+/- Zunahmen/Abnahme der Rückstellungen	-3.163		418
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.596		-11.548
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11		6.667
- Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	-79.400		-81.444
+ Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	2.755		0
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.174		5.324
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-18.531	-30.812
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.886		-1.292
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdispositionen	-39.275		-19.638
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdispositionen	0		6.500
- Auszahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-2.762		0
+ Einzahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	84.206		72.929
+ Erhaltene Zinsen	6.655		10.346
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		46.938	68.845
- Entnahmen der Komplementärin	-46.975		-34.164
+ Einlagen der Komplementärin	492		0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von verbundenen Unternehmen	1.236		-7.456
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten von verbundenen Unternehmen	-4.932		0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	4.795		0
- Gezahlte Zinsen	-10.829		-15.670
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-56.213	-57.290
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-27.806	7.639
+/- Finanzmittelbestand Anfang des Geschäftsjahres		40.870	60.127
= Finanzmittelbestand Ende des Geschäftsjahres		13.064	40.870

1) Die Kapitalflussrechnung ist für den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelbestand setzt sich aus dem Bankguthaben bei Kreditinstituten zusammen. Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -18.531 TEUR, was gegenüber dem Vorjahresstichtag eine Verringerung von 12.461 TEUR darstellt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde im Berichtsjahr vor allem durch Einzahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen bestimmt. Die Auszahlungen an Tochtergesellschaften im Rahmen der konzerninternen Cash-Pool-Vereinbarungen und Darlehensgewährung betreffen im Wesentlichen Auszahlungen an die Dussmann Service Holding GmbH, Berlin. Die Investitionen in Sachanlagen liegen leicht über dem Vorjahresniveau und betreffen im Wesentlichen IT-Hardware und IT-Software.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Entnahmen der Komplementärinnen über dem Vorjahresniveau. Die Entnahmen der Komplementärinnen betragen im Berichtsjahr brutto 46.975 TEUR (Vorjahr: 34.164 TEUR) und betrafen im Wesentlichen Steuerentnahmen. Gegenläufig entwickelten sich aufgrund des verringerten Zinsniveaus die Zinszahlungen.

Das Ziel des in der Unternehmensgruppe zentral überwachten Finanzmanagements liegt in der laufenden Bereitstellung der erforderlichen liquiden Mittel unter Wahrung des Grundsatzes der Optimierung des Zinsergebnisses, der Sicherstellung stabiler Bilanzkennzahlen, sowohl mit Blick auf das Rating der Einzelgesellschaften als auch das der Gruppe, sowie der Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit der Unternehmensgruppe.

Die Finanzierung und Liquiditätssicherung der Dussmann Group erfolgt, mit Ausnahme der Landesgesellschaft in Italien, überwiegend durch die Dussmann Stiftung & Co. KGaA. Dazu bedient sie sich eines Finanzierungsrahmens mit einer Bankengruppe auf Basis einer bis Ende 2028 laufenden Konsortialfinanzierung mit einer ESG-Zinskomponente und weiteren bilateralen Linien. Den Konzerngesellschaften werden neben der Finanzierung durch konzerninterne Darlehen gegebenenfalls Kredit- und Aval-Linien im Rahmen der Konsortialfinanzierung lokal zur Verfügung gestellt.

Mit den wichtigsten deutschen Konzerngesellschaften bestehen Cash-Pooling-Vereinbarungen. Durch den automatischen Liquiditätsausgleich werden Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften zur Minimierung des Fremdfinanzierungsvolumens der Dussmann Stiftung & Co. KGaA verwendet. Bei den übrigen Tochtergesellschaften erfolgen die Finanzierung bzw. das Liquiditätspooling regelmäßig über Dividenden und konzerninterne Darlehen.

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens der Dussmann Stiftung & Co. KGaA wird durch das Eigenkapital sowie mittelfristige Darlehensverträge sichergestellt. Aus der Struktur des Geschäftes heraus werden kurzfristig kündbare Kreditlinien im Verlauf des Jahres temporär in Anspruch genommen, wodurch die Gesellschaft befähigt wird, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Bei durchgängig hoher Nettoliquidität im Konzern war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Auf die im Rahmen der Konsortialkreditvereinbarung verfügbaren Kreditlinien von 140 MEUR wurden zum 31. Dezember 2025 innerhalb der Betriebsmittelkreditlinie 78 MEUR für sogenannte Ancillary-Linien angerechnet. Diese Ancillary-Linien waren zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 8,1 MEUR durch Kontokorrent-, Aval- und Garantieziehungen ausgenutzt.

Die **Vermögenslage** stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen	83.566	83.116	450
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen verbundene / nahestehende Unternehmen und Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis	336.522	307.621	28.901
II. Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere	2.484	8.006	-5.522
III. Guthaben bei Kreditinstituten	13.064	40.870	-27.806
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.979	1.485	1.494
	438.615	441.098	-2.483
Passiva			
A. Eigenkapital	142.525	142.927	-402
B. Rückstellungen	5.832	8.995	-3.163
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	4.795	0	4.795
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.544	1.984	1.560
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	271.515	274.392	-2.877
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.404	12.800	-2.396
	438.615	441.098	-2.483

Die Bilanzsumme ist um 2,5 MEUR gesunken. Auf der Aktivseite ist diese Entwicklung im Wesentlichen aus der Konzerninnenfinanzierung durch einen um 37,3 MEUR gestiegenen Bestand an Forderungen aus Cash-Pooling gegen verbundene Unternehmen und einen um 5,7 MEUR gesunkenen Bestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen sowie aus um 27,8 MEUR gesunkenen Bankbestand verursacht.

Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten aus der Cash-Pool Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten.

Gegenläufig erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der stichtagsbedingten Ausnutzung einer Kreditlinie.

Die Investitionen in das **Anlagevermögen** bezogen sich wie im Vorjahr im Wesentlichen auf IT-Hardware und Software.

Der Anstieg der **Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen** im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus dem Cash-Pooling (175,2 MEUR; Vorjahr: 137,9 MEUR) zurückzuführen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** liegen um 27,8 MEUR unter dem Niveau des Vorjahres.

Aufgrund des sehr erfreulichen Jahresergebnisses konnte das **Eigenkapital** im Berichtsjahr nahezu konstant gehalten werden. Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2025 bei 32,5% und damit ebenfalls auf dem Vorjahresniveau von 32,4%.

Der Rückgang der **Rückstellungen** ist auf die Inanspruchnahme einer Rückstellung für Steuerzahlungen einer ehemaligen Tochtergesellschaft in Belgien, die Auflösung von Gewerbesteuerrückstellungen sowie die kontinuierliche Inanspruchnahme der Rückstellungen für drohende Verluste zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** liegen leicht über denen des Vorjahres, was im Wesentlichen auf höhere Cash-Pool Verbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** liegen im Wesentlichen aufgrund gesunkener Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus der Organschaft (9,5 MEUR) für den Monat Dezember unter denen des Vorjahres.

Erklärung zur Unternehmensführung

Am 1. Mai 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in Kraft. Es sieht die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in der Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung vor.

Für die Dussmann Stiftung & Co. KGaA betrug die erste Zielgröße im Sinne des Gesetzes für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Konzernvorstands bis 30. Juni 2017 21%. Für die zweite Führungsebene unterhalb des Konzernvorstands lag das erste, im Jahr 2015 festgelegte Ziel bei 20%. Für den Aufsichtsrat wurde keine Quote festgelegt.

Zum gesetzlichen Stichtag 31. Dezember 2025 betrug der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene der Dussmann Stiftung & Co. KGaA 21,0%. Auf der zweiten Führungsebene waren zum 31. Dezember 2025 zu 44,0% Frauen beschäftigt.

In der Dussmann Stiftung & Co. KGaA soll der Frauenanteil Mitte 2027 auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mindestens 23% betragen. Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wird bis dahin ein Frauenanteil von mindestens 50% angestrebt.

Für paritätisch mitbestimmte Aufsichtsräte sieht das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ab 2016 für Neubesetzungen eine verbindliche Frauenquote von mindestens 30% vor. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrug die Frauenquote bereits rund 40%. Für den Aufsichtsrat wird bis zum 30. Juni 2027 ein Frauenanteil von mindestens 30% angestrebt.

Chancen- und Risikobericht

Ständiges Abwägen von Chancen und Risiken ist die Grundlage verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns der Dussmann Group. Risikomanagement ist seit Gründung der Dussmann Group im Jahr 1963 ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Aufgrund der Abhängigkeit der Gesellschaft von den Geschäftsentwicklungen der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen wirken sich positive bzw. negative Geschäftsentwicklungen in den Tochtergesellschaften direkt oder indirekt auch auf die Entwicklung der Dussmann Stiftung & Co. KGaA aus.

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken nutzt die Dussmann Group eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen, die laufend weiterentwickelt werden. Dazu gehören ein für die ganze Dussmann Group einheitlicher Planungs-, Berichts- und Controllingprozess sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikofaktoren durch die Geschäftsbereiche, die Finanzfunktionen in der Holding und die interne Revision.

Mit dem **Risikomanagementsystem** der Dussmann Group wird über eine gruppenweit einheitliche Methodik eine systematische Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -berichterstattung durchgeführt. Dabei werden strategische und operative Risiken, Risiken für die Finanz- und Ertragslage sowie Compliance-Risiken unterschieden. Die Risiken werden dabei regelmäßig dem Vorstand berichtet und im Rahmen der Vorstandssitzungen besprochen. Das Risikomanagement wird dabei definiert als ein fortlaufendes und systematisches Vorgehen, bei dem potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und mittels Maßnahmen und Kontrollen gesteuert werden. Die Informationen aus dem Risikomanagement liefern die Grundlage für Entscheidungsprozesse und präzisieren die Planungsgenauigkeit. Die kontrollierte Steuerung von Risiken reduziert Fehlerquoten und die daraus resultierende Arbeitsbelastung.

Ziel des Vorstands der Dussmann Group ist es, operative Risiken unter Wahrung der operativen Chancen auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen. Für die nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführten Risiken (Nettorisikobetrachtung) wurden entsprechend geeignete Maßnahmen umgesetzt.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt einen maßgeblichen Einflussfaktor auf die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage des Unternehmens dar. Insbesondere das Finanzpaket zur Lockerung der Schuldenbremse, wodurch Deutschland Investitionen in Infrastrukturprojekte wie Brücken, Energienetze und Straßen tätigen kann, sind eine Chance für die Wirtschaft. Eine nachhaltige konjunkturelle Erholung kann auch zu einer steigenden Nachfrage nach unseren Dienstleistungen führen.

Die Nominallöhne stiegen 2025 um 4,2% gegenüber dem Vorjahr. Im gleichen Zeitraum stiegen die Verbraucherpreise um 2,2%, wodurch die Reallöhne um 1,9% zulegten. Der Anstieg der Reallöhne erhöht die verfügbaren Einkommen der Haushalte, was den privaten Konsum stimuliert und das Wirtschaftswachstum fördern kann. Attraktivere Löhne können dazu beitragen, Fachkräfte zu gewinnen und an Unternehmen zu binden, insbesondere in Branchen mit Arbeitskräftemangel. Gleichzeitig führen steigende Löhne zu einem erhöhten Preisdruck, insbesondere in arbeitsintensiven Dienstleistungsbereichen, was auch die Inflation beeinflussen kann.

Die anhaltenden geopolitischen Konflikte – insbesondere der Krieg in der Ukraine sowie der Krieg zwischen Israel und den USA mit Iran auf der anderen Seite – wirken sich in vielfältiger Weise auf die deutsche Wirtschaft aus. Der Ukrainekrieg hat die Energiepreise – insbesondere für Gas und Strom – in den vergangenen Jahren steigen lassen, da Deutschland zuvor stark von russischen Energieimporten abhängig war. Auch der Nahostkonflikt birgt Risiken für die Versorgung mit Öl und vor allem Gas, da Eskalationen in der Region die globalen Ölpreise zusätzlich treiben. Beide Konflikte führen zu anhaltenden Unsicherheiten in internationalen Lieferketten und bei einem längeren Anhalten zu nicht kalkulierbaren Energiepreissteigerungen,

welche die aufkeimende Konjunktur in Europa und der Welt zunichtemachen würde. Hinzu kommt die seit Anfang 2025 mit dem Regierungswechsel in den USA schwierig abzuschätzende Entwicklung, insbesondere den Auswirkungen auf die Handels-, Zoll- und Sicherheitspolitik. Diese deutlich angestiegene geopolitische Unsicherheit kann sich negativ auf das Investitionsklima in den für Dussmann relevanten Märkten auswirken. Die sicherheitspolitischen Anforderungen und die Finanzierung von Rüstungs- und Sicherheitskosten nehmen zu und können zu einer Belastung öffentlicher Haushalte führen und den fiskalischen Spielraum einschränken. Andererseits führt die Erhöhung der Verteidigungsausgaben in Deutschland zu einem Nachfrageanstieg in der Sicherheits- und Rüstungs- sowie Bauindustrie.

Die Gesellschaft hält mittelbar Beteiligungen an Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten im Nahen Osten. Zum heutigen Zeitpunkt ergeben sich aus dem Nahost-Konflikt keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Bei einem länger anhaltenden Konflikt können jedoch mittelbare Effekte auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – insbesondere anhaltender Inflationsdruck, steigende Energie- und Logistikkosten sowie ein höherer Kostendruck der Kunden – nicht ausgeschlossen werden, die sich insbesondere auf Nachfrage und Kostenstruktur auswirken können. Insofern bestehen mittelfristig Unsicherheiten in der Werthaltigkeit der bestehenden Finanzanlagen sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Operative Risiken

Operativen Risiken wird durch eine systematische und stringente Prüfung potenzieller Aufträge und Auftraggeber bereits im Vorfeld der Auftragsannahme begegnet. Darüber hinaus erfolgt eine kontinuierliche, zeitnahe und strukturierte Überwachung sämtlicher laufender Aufträge auf der Grundlage einer Deckungsbeitragsrechnung und im Rahmen des etablierten internen Kontrollsystems (IKS).

Die laufenden Projekte werden fortlaufend unter betriebswirtschaftlichen und risikoorientierten Gesichtspunkten kontrolliert, wobei eine regelmäßige Überprüfung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit wesentlicher Parameter sichergestellt ist.

Mit der zunehmenden Komplexität der angebotenen Dienstleistungen verändert sich das Risikoprofil des Geschäftsbereichs signifikant. Insbesondere langfristige Vertragsverhältnisse, heterogene Leistungsbilder mit wechselseitigen Abhängigkeiten, ein hoher Investitionsbedarf, potentielle Haftungsrisiken sowie gegebenenfalls komplexe gesellschaftsrechtliche Gestaltungen erfordern ein gesteigertes Maß an Risikobewusstsein und -steuerung.

Dieser Entwicklung trägt die Dussmann Group durch die Implementierung eines risikoadäquaten Systems zur inhaltlichen und rechtlichen Strukturierung, Kalkulation und Auditierung von Angeboten und Verträgen Rechnung. Die konzernweite Zusammenarbeit erfolgt hierbei strukturiert und koordinationsorientiert im Rahmen einer Matrixorganisation.

Um dem Risiko von Forderungsausfällen entgegenzuwirken, wird dem Working Capital Management und Reporting hohe Bedeutung beigemessen und durch ein konzernweitliches Treasury-System unterstützt. Unbeschadet der dezentralen Verantwortlichkeit erfolgt ein systematisches zentrales Monitoring. In regelmäßigen Abstimmungen in den Landesgesellschaften und mit der Zentrale werden die offenen Posten überprüft, die durchschnittliche DSO-Kennzahl (Days Sales Outstanding) regelmäßig überwacht und erforderlichenfalls Maßnahmen zur Risikobegrenzung eingeleitet. Debitoren werden ab einer bestimmten Größenordnung bereits vor Vertragsunterzeichnung auf Bonität geprüft und erhalten ein entsprechendes internes Limit. Die Werthaltigkeit der außenstehenden Forderungen wird kontinuierlich überprüft.

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter im Bereich Dussmann Service wird einerseits durch vielfältige zentrale Schulungsmaßnahmen in unserem Schulungszentrum Dussmann Campus sichergestellt. Ferner finden Weiterbildungsveranstaltungen sowie „Training on the job“ in Objekten und Niederlassungen statt. Auch in den anderen Geschäftsbereichen in Deutschland und Auslandsgesellschaften finden regelmäßige interne und externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte statt.

Das Risiko von überdurchschnittlichen Tariflohnsteigerungen und damit nicht kalkulierten Kostensteigerungen, wird in der Regel durch entsprechende Indexklauseln in den Kundenverträgen minimiert, wonach diese erhöhten Kosten an die Kunden weitergereicht werden können.

Aufgrund des hohen Volumens einzelner Kundenaufträge in Italien besteht eine gewisse finanzielle Abhängigkeit von diesen Verträgen. Das Risiko von Auftragsverlusten aufgrund von Einsparungen, Outsourcing sowie Neuausschreibungen kann sich hier entsprechend negativ auswirken.

Die operativen Risiken im Geschäftsfeld **Care** (Kursana) beziehen sich insbesondere auf die Standortwahl und die Qualitätssicherung der Pflegedienstleistungen. Risiken folgen aber auch aus dem steigenden Kostendruck der Sozialhilfeträger und der Pflegekassen aufgrund der demographischen Entwicklung. Die erstgenannten beiden Themen sind wesentliche Voraussetzungen für die Gewährleistung einer langfristigen wirtschaftlichen Führung der einzelnen Häuser, die vorrangig von deren Auslastung (Belegung) bestimmt wird. Dabei spielt auch die Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter eine zentrale Rolle. Die Auswahl neuer Standorte von Kursana erfolgt nach einem standardisierten und detaillierten Bedarfsermittlungsverfahren mit einem anschließenden mehrstufigen Entscheidungsprozess. Die Kursana sichert durch ihr zentrales Qualitätsmanagement hochwertige Pflegeplätze und Pflegedienstleistungen, die den steigenden Anforderungen älterer Menschen, und von Menschen mit Demenz, gerecht werden. Risiken bestehen weiterhin durch steigende Personalkosten, bedingt durch den Pflegefachkräftemangel, und/oder weiteren Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen,

z. B. im Hinblick auf das Pflegestärkungsgesetz PSG III und das dabei vorgesehene Pflegesatzverfahren. Anfang 2020 hat sich die Pflegekommission auf die sukzessive Anpassung des Mindestlohns für Pflegekräfte geeinigt, welcher seit Juli 2025 bei 20,50 EUR liegt. Die Auswirkungen der nun seit Jahren deutlich gestiegenen Gehälter auf die Zahl und die Qualifizierung der in der Pflegebranche tätigen Arbeitnehmer und in Folge eine mögliche Entlastung der angespannten Personalsituation in der Pflege bleiben ebenso abzuwarten, wie die Frage, wie schnell die damit verbundenen Kostensteigerungen in Pflegesatzverhandlungen über höhere Pflegeentgelte kompensiert werden können. Grundsätzlich sind höhere Personalkosten in Folge des Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung bei Pflegesatzvereinbarungen zwar zu berücksichtigen und werden dort regelmäßig zu höheren Pflegeentgelten führen. Zumindest die regelmäßigen Verzögerungen bei den Pflegesatzvereinbarungen belasten jedoch zunächst und vorübergehend die Pflegeheime. Die zu erwartenden Steigerungen der Pflegeentgelte werden zum Teil durch die nach der Verweildauer in Pflegeeinrichtungen gestaffelten, höheren Leistungsbeträge der Pflegekassen kompensiert. Darüber hinausgehende Steigerungen der Pflegeentgelte werden auch die Bewohner im Rahmen erhöhter Eigenanteile tragen müssen. Dies kann wiederum negative Auswirkungen auf die Belegung nach sich ziehen, wenn Pflegebedürftige die Inanspruchnahme von Leistungen bzw. den Einzug in eine Pflegeeinrichtung davon abhängig machen oder zeitlich hinauszögern.

Trotz aller Maßnahmen und Bekundungen der Politik der vergangenen Jahre zur Bekämpfung des Personalmangels in der Pflege bestand dieser auch unverändert im Jahr 2025 und setzt sich ohne erkennbare Entlastung weiter fort. Letzte Trend-Analysen des Statistischen Bundesamtes zeigen in unterschiedlichen „Varianten“ teils massive Versorgungslücken im Pflegebereich auf. Seit Juli 2023 sieht der Gesetzgeber mit einem neuen Personalbemessungsverfahren in der Pflege die Möglichkeit vor, nach bundeseinheitlichen Personalanhaltswerten insgesamt mehr Personal mit den Pflegekassen zu vereinbaren. Auch dieses neue Personalbemessungsverfahren könnte den Personalbedarf und somit den Personalmangel in der Pflege weiter erhöhen. Um diesen Problemen zu begegnen, hat die Kursana-Gruppe bereits frühzeitig eine Ausbildungsoffensive gestartet, durch die auch im Berichtsjahr die Zahl der Auszubildenden auf dem hohen Niveau der Vorjahre gehalten werden konnte. Im Jahr 2025 haben über 270 Auszubildende die generalistische Pflegeausbildung bei Kursana begonnen. Um bestehende Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, werden zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Fort- und Weiterbildung, Talentmanagement und Nachfolgeplanung ergriffen, sowie familienfreundliche Teilzeitmodelle ebenso wie Zuschüsse zur Kinderbetreuung und Altersvorsorge oder Treueprämien angeboten. Weiterhin bestehen mehrere Kooperationen zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte, um auch auf diesem Weg dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegenzuwirken. Neu eingestellte Mitarbeiter werden intensiv und standardisiert eingearbeitet. Den Kursana-Mitarbeitern steht zudem das Seminarangebot der Kursana

Akademie zur Verfügung, über das Mitarbeiter die Kursana-Standards und ihr fachspezifisches Wissen intern weitergeben oder externe Trainer spezielle Themen schulen.

Um am Pflegemarkt langfristig erfolgreich agieren zu können, ist es zwingend erforderlich, in den Kursana-Einrichtungen einen einheitlich hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Um sicherzustellen, dass die Kursana den Anforderungen der Heimaufsicht und des Medizinischen Dienstes (MD) gerecht wird, hat das zentrale Qualitätsmanagement (ZQM) Qualitätsnormen und Instrumente festgelegt und ein umfassendes Qualitätsmanagementhandbuch erstellt. Dieses Handbuch wird kontinuierlich aktualisiert und verbessert, um sicherzustellen, dass es den aktuellen Anforderungen entspricht. Die einzelnen Einrichtungen werden zusätzlich seit 2009 durch den TÜV Rheinland nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus wurden das Qualitätscontrolling und die internen Auditierungen weiter ausgebaut und über branchenspezifische Softwarelösungen zur Bewohnerverwaltung, Pflegedokumentation und Dienstplanung weiter verbessert.

Risiken im Bereich **Dussmann Technical Solutions** sind im Wesentlichen Projektrisiken und Qualitätsrisiken. So können fehlerhafte Kalkulationen oder ungünstige vertragliche Regelungen, z.B. hinsichtlich Preis- und Produktrisiken, bei einzelnen Projekten zu einem negativen Ergebnisbeitrag führen. Diesen Projektrisiken wird durch ein laufendes Projektcontrolling sowie professionelles Projekt- und Risikomanagement Sorge getragen. Durch regelmäßige Schulungen werden den Mitarbeitern die hohen Anforderungen an die Qualitäts-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards (QHSE) vermittelt.

Risiken im **KulturKaufhaus** bestehen im Wesentlichen in der Entwicklung des Standortes Friedrichstraße in Berlin, dem Ausfall des genutzten Kassensystems sowie teilweise adversen Branchenentwicklungen im Medienhandel, insbesondere getrieben durch die Digitalisierung der Medien. Diesen Risiken wird durch kontinuierliche, zeitnahe und konsequente Überwachung der Kosten, des Sortiments und des Marktauftritts begegnet. Das Kassensystem wird durch Back-up-Systeme ergänzt. Das Produktportfolio wird stetig überarbeitet. Das KulturKaufhaus setzt verstärkt auf eine Kundenansprache über soziale Medien und entwickelt auf Basis seines Onlineshops innovative digitale Marketing- und Vertriebsstrategien weiter.

Das Unternehmen berücksichtigt die Risiken im **Einkauf** vor allem durch ein zentrales Lieferantenmanagement. Dadurch können sowohl gesetzliche Vorschriften, wie diese beispielsweise mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz einhergehen, eingehalten, als auch einheitliche und optimierte Preis- und Lieferbedingungen erzielt werden.

Die Risiken für die Sicherheit und den Schutz von **Daten** sowie der Infrastruktur nehmen sowohl auf dem Facility Management-Markt als auch allgemein kontinuierlich zu. Diese Risiken werden durch technische und organisatorische Maßnahmen begrenzt. Die Rechenzentrum-Infrastruktur befindet sich in ISO 27001 zertifizierten Rechenzentren in Deutschland und Europa. Die dortigen Maßnahmen umfassen u.a. die redundante Auslegung von Hardware, Spiegelung von Systemen

und Datenbanken sowie die regelmäßige organisierte Datensicherung für die Aufrechterhaltung des IT-Betriebes nach einem eventuellen Notfall. Auf den Endgeräten befindet sich eine Endpoint Protection, welche von einem SOC 7x24x365 überwacht wird. Weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Vertraulichkeit der gespeicherten Daten umfassen unter anderem den Kennwortschutz, Zugriffsberechtigungen, Awareness-Maßnahmen und Firewall-Systeme.

Um den steigenden Risiken zu begegnen, ergreift das Unternehmen umfassende Maßnahmen zur Risikosenkung, wie beispielsweise die Absicherung des Netzwerks, das Patchmanagement oder die Ausweitung des ISMS. Selbiges wurde erstmalig mit dem Scope "Group IT" im Jahr 2024 ISO 27001 zertifiziert und wird durch jährliche Überwachungsaudits bestätigt. Die genannten Maßnahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt weitere ergänzt. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass IT-Systeme durch Cyberangriffe beeinträchtigt werden, was zu operativen Beeinträchtigungen und finanzwirtschaftlichen Risiken führen kann.

Die von der **Datenschutz**-Grundverordnung (DS-GVO) und vom Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) vorgegebenen regulatorischen Anforderungen an den Datenschutz werden von der Dussmann Group umgesetzt. Es wird regelmäßig geprüft und sichergestellt, dass die in der Dussmann Group vorliegenden Datenverarbeitungen den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Dussmann-Datenschutzorganisation ist das Kontrollieren, Dokumentieren, Bewerten und Verbessern der laufenden Prozesse. Die Umsetzung von Maßnahmen nach dem Stand der Technik, die Einschätzung von Verfahren, die Bewertung neuer Technologien, das Hinterfragen bisheriger getroffener Entscheidungen unterliegen stetig einem Optimierungsprozess. Dieser ständige Zyklus trägt wesentlich zum Erhalt und Verbesserung des Datenschutzniveaus bei.

Aktuelle Themenfelder des Datenschutzes sind vor allem die fortlaufende Aktualisierung des Verzeichnisses für Verarbeitungstätigkeiten, die Prüfung von Auftragsverarbeitungsverträgen, die Durchführung und Dokumentation von Datenschutz-Folgeabschätzungen, die datenschutzrechtliche Bewertung der Einführung neuer IT-Systeme / neuer Software, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in Bezug auf den Umgang mit personenbezogenen Daten sowie die Bearbeitung von Rechten Betroffener.

Zur Erreichung des Zieles der Minimierung **finanzieller Risiken** wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

Liquiditätsrisiken begegnet die Dussmann Group durch ein zentralisiertes Cash-Management. Die Betriebsmittelkreditlinie des Konsortialkredits steht bis Dezember 2028 in Höhe von 140 MEUR zur Verfügung. Diese Finanzierungszusage, die der Dussmann Group darüber hinaus zur Verfügung stehenden bilateralen Bankkreditlinien sowie die bestehende substantielle Nettoliquidität gewährleisten die kurz- und mittelfristige Liquidität.

Den Risiken aus **Zinsschwankungen** betreffend die kurz- und mittelfristigen Finanzierungen der Gesellschaften wird gegebenenfalls durch Abschluss von Zinssicherungsgeschäften begegnet.

Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung der Tochterunternehmen in Osteuropa, dem Nahen Osten und Asien durch konzerninterne Darlehen. Die diesen Forderungen immanenten Währungsrisiken werden durch weitestmögliche Finanzierung von Tochterunternehmen im eigenen Land in eigener Währung begrenzt. Darüber hinaus bestehende Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert, um volatilen Marktverhältnissen bei Fremdwährungskursen entgegenzuwirken.

Die **Konzernrisiken** der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus Haftungsverpflichtungen für von Kreditinstituten an Tochtergesellschaften gewährte Kredite und Vertragserfüllungsbürgschaften. Inanspruchnahmen daraus werden nicht erwartet. Weitere Konzernrisiken bestehen in der Nichterreichung der eigenen Planziele der Tochtergesellschaften, so dass sich die Erträge aus Gewinnabführung verringern können.

Aufgrund der Personalintensität und der dem Dienstleistungsgeschäft immanenten dezentralen Struktur sind gesetzeswidrige Handlungen von Mitarbeitern und Führungskräften nicht vollständig auszuschließen. Der Vorstand der Dussmann Stiftung & Co. KGaA hat neben der Einführung eines **Code of Conduct** organisatorische Vorkehrungen geschaffen, um Gesetzesverstöße grundsätzlich zu verhindern oder entstehende Unregelmäßigkeiten möglichst frühzeitig aufdecken und ahnden zu können.

Die Dussmann Group verfügt über ein **Compliance Management System** (CMS), das darauf abzielt, rechtmäßiges Handeln ihrer Organe, Führungskräfte und Mitarbeitenden nachhaltig sicherzustellen.

Im Berichtsjahr wurde eine neue Software zur Meldung und Bearbeitung von Hinweisen auf Gesetzesverstöße eingeführt, sowie weitere Sorgfaltspflichten in der Lieferkette umgesetzt. Außerdem wurden unsere Mitarbeitenden flächendeckend zu diversen Risikobereichen geschult. In die laufende Weiterentwicklung des CMS fließen auch die Ergebnisse aus Compliance-Audits sowie Erkenntnisse aus gemeldeten Hinweisen auf Verstöße ein.

Die Gesellschaft ist Beteiligter an verschiedenen **Rechtsstreitigkeiten**. Auch wenn der Ausgang der Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeit, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich aufgrund ausreichender bilanzieller Rückstellungen und nach unserer derzeitigen Einschätzung aus keinem der Verfahren ein erheblicher Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ergeben.

Weitere rechtliche oder markttechnische Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen können, sind uns nicht bekannt.

Basierend auf den dargestellten Einzelrisiken, dem bestehenden Risikomanagementsystem und der derzeitigen Entwicklung des operativen Geschäftes unterliegt der Geschäftsbetrieb der Dussmann Group keinen existenzgefährdenden Risiken.

Aufgrund der Abhängigkeit der Gesellschaft von den Geschäftsentwicklungen der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen wirken sich positive Geschäftsentwicklungen in den Tochtergesellschaften indirekt auch auf die Entwicklung der Dussmann Stiftung & Co. KGaA aus. Insbesondere ergeben sich **Chancen für die Geschäftsentwicklung** aus der steigenden Internationalisierung der Kunden, den daraus folgenden grenzüberschreitenden Ausschreibungen und auch im Zuge der ESG-Berichtspflichten und des Bedarfs an einem nachhaltigen Betrieb von Gewerbeimmobilien. Drei Viertel des europäischen Gebäudebestands sind über 50 Jahre alt, so dass hier ein großer Bedarf an Retrofit- und Sanierungsprojekten besteht. Strengere Abfall- und Recyclingvorgaben steigern auch zukünftig die Nachfrage nach Waste-Management-Dienstleistungen, welche durch den Facility Manager verantwortet und gesteuert werden. Die Dussmann Group ist hierfür gut gewappnet und kann den Kundenanforderungen mit ihrer Präsenz in den wichtigen Märkten und ergänzenden Kooperationen begegnen. Darüber hinaus besteht Entwicklungspotential im weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile unserer Tochtergesellschaften und dem weiteren Ausbau unserer Gebäudetechnik-Aktivitäten.

Zukünftig wird Technologie eine zunehmend stärkere Rolle im Facility Management spielen, wobei wir den größten Wandel in der Digitalisierung von Prozessen und Lösungen sehen. Dieser Digitalisierungstrend bedarf erheblicher Investitionen in Ressourcen, Projekte und Lösungen, die in einem Markt mit niedrigen Margen nur von finanzstarken Marktteilnehmern getragen werden können. Wir erwarten, dass sich die Anbieterstruktur im Facility Management-Markt hin zu großen, technologiestarken Anbietern weiter verstärkt.

Chancen für den Pflegemarkt ergeben sich im Umfeld eines demographisch bedingt wachsenden Pflegemarktes. Kontinuierliche Expansion durch Eröffnung neuer Einrichtungen und eine steigende Belegungsentwicklung in den einzelnen Einrichtungen können zu Ertragssteigerungen führen und kommende Ergebnisbelastungen insbesondere durch steigende Personalkosten abmildern. Mit dem Angebot großzügiger Zimmer mit gehobener Ausstattung kann sich Kursana von Wettbewerbern im Markt abheben. Stetige Kontrolle der Kosten sowohl in den Betriebsstätten als auch in den Overhead-Bereichen der zentralen Verwaltung sichert die Realisierung von Synergieeffekten. Auch die sich in den politischen Rahmenbedingungen manifestierende Begünstigung ambulanter Pflegeformen und Kurzzeitpflege kann eine Chance darstellen, die von Kursana genutzt wird. So expandiert Kursana im Bereich dieser Versorgungsformen und erweitert das angebotene Leistungsspektrum um neue Wohn- bzw. Versorgungsangebote. Allerdings zeigt die aktuelle Marktentwicklung mit einer zunehmenden Zahl von Insolvenzen von Pflegeheimbetreibern auch Risiken dieses Geschäftsmodells auf. In einem Umfeld mit niedrigen Belegungsquoten, inflationsbedingt stark gestiegenen steigenden Sachkosten und aufgrund

nachhaltigem Personalmangels mit staatlichen Eingriffen in die Lohnpolitik und nur zögerlichen Zugeständnissen der Kostenträger bei den Pflegesätzen wird auch in den nächsten Jahren die Konsolidierung im Markt voranschreiten.

Chancen im KulturKaufhaus ergeben sich aus dem Ausbau des Großkundengeschäfts für bestimmte institutionelle Kundengruppen. Hierzu werden unter anderem Schulen und Kindergärten, Bibliotheken und Unternehmenskunden stärker mit entsprechenden Servicepaketen adressiert. Zudem sehen wir weiter erhebliche Wachstumschancen für unseren Onlineshop.

Gesamteinschätzung der Risiko- und Chancensituation

Nach der Einschätzung des Vorstands bewegt sich die Dussmann Group in einem Chancen- und Risiko-Profil, das typisch und untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden ist. Hinsichtlich der erläuterten Risiken und unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten werden keine einzelnen oder aggregierten Risiken erwartet, die die Unternehmensfortführung im Prognosezeitraum 2026 gefährden. Der Fortbestand der Dussmann Group ist somit unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten nicht gefährdet. Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der Dussmann Group hat sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch die makroökonomischen rezessiven Tendenzen herausfordernder verändert, ist jedoch in seinen Auswirkungen weiterhin begrenzt und überschaubar.

Aufgrund der hohen Diversifikation des Leistungsangebotes und der breiten regionalen Aufstellung der Dussmann Group ist davon auszugehen, dass sich das Unternehmen trotz der teilweise schwierigen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2026 insgesamt stabil entwickelt.

Prognosebericht

Dieser Prognosebericht und die weiteren Erläuterungen in diesem Lagebericht enthalten Annahmen, Prognosen und Einschätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich künftiger Entwicklungen und Auswirkungen solcher Entwicklungen auf die Ergebnisse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2026. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung Europas bedingt durch die geopolitischen Unsicherheiten sowie der unklaren Entwicklung der Regulatorik im deutschen Pflegemarkt ist es nicht zuverlässig einschätzbar, welche Auswirkungen daraus für die Dussmann Stiftung & Co KGaA im Geschäftsjahr 2026 erwachsen.

Die **Geschäftsentwicklung** der Dussmann Stiftung & Co. KGaA ist im Wesentlichen von der Entwicklung ihrer Beteiligungen abhängig. Aufgrund der Gewinnabführungsverträge mit der Dussmann Service Holding GmbH, Berlin, der Kursana GmbH, Berlin sowie der Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin wirkt sich deren Geschäftsentwicklung direkt auch auf die Entwicklung der Dussmann Stiftung & Co. KGaA aus. Die Annahmen zu den Umsatz- und Ergebnisentwicklungen der Beteiligungsgesellschaften basieren insbesondere auf den von den Geschäftsbereichen geplanten Projektstarts und -verlusten, den vorgesehenen neuen bzw. den Pachtverlängerungen der bestehenden Pflegeeinrichtungen, der Belegungsplanung für die Pflegeeinrichtungen sowie auf der Pflegesatzentwicklung und der Besucherfrequenz. Darüber hinaus wurden Annahmen zu den Kostensteigerungen bei den branchenbezogenen Personalkosten sowie der Entwicklung der Materialkosten getroffen. Die Entwicklungen und Folgen des seit Ende Februar 2026 laufenden Iran-Krieges können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend eingeschätzt werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass dieser Konflikt auch die europäische Wirtschaft beeinflussen wird. Die Gesellschaft besitzt mittelbar Finanzanlagen mit Geschäftsaktivitäten im Nahen Osten, sieht kurzfristig jedoch keine wesentlichen finanziellen

Auswirkungen auf die eigene Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ein längeres Anhalten des Konflikts kann mittelbar zu Belastungen über höhere Energie- und Beschaffungskosten und sinkender Nachfrage führen. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Gesellschaft aus heutiger Sicht keine bedeutsamen unmittelbaren Auswirkungen des Nahost-Konflikts auf die prognostizierten finanziellen Leistungsindikatoren.

Auch im Jahr 2025 konnte insbesondere durch Dividenden von Konzerngesellschaften an die Kursana GmbH, Berlin ein Beteiligungsergebnis über unseren Erwartungen realisiert werden. Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und somit einem reduzierten Beteiligungsergebnis im Vergleich zu 2025. Dies ist im Wesentlichen auf sinkende Dividendeneinnahmen aus der Kursana GmbH, Berlin zurückzuführen. Trotz eines aufgrund des Entfalls von einmaligen Wertberichtigungen leicht verbesserten Betriebsergebnis führen die geplanten geringeren Dividendeneinnahmen zu einem gegenüber dem Berichtsjahr deutlich reduzierten Jahresergebnis in der Dussmann Stiftung & Co. KGaA.

Neben laufenden operativen Investitionen in Software werden wir im Jahr 2026 den begonnenen Prozess zur Optimierung und Digitalisierung unserer Unterstützungsprozesse fortführen, aber auch der Entwicklung der Digitalisierung der Geschäftsprozesse Rechnung tragen. Hierfür notwendige Investitionen und Aufwendungen werden in den Folgejahren anfallen und aus dem operativen Cashflow finanziert.

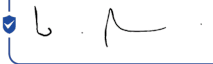
Auch in den kommenden Jahren wird die Dussmann Group mit ihrem diversifizierten Dienstleistungsportfolio, ihrer hohen Professionalität und ihren hohen Qualitätsstandards ihre Marktstellung behaupten, weiterhin Arbeitsplätze schaffen und ihren Kunden ein verlässlicher und innovativer Partner sein.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) erstellt. In diesem Bericht gibt der Vorstand die folgende Schlusserklärung ab:

„Wir erklären, dass die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, bei allen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2025 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“


Berlin, den 21. April 2026

Signed by:


Wolf-Dieter Adlhoch

Signed by:


Hakan Sant'Ana Lanfredi

Signed by:


Dieter Royal

Signed by:


Renato Spotti

Signed by:


Sebastian Kabak

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	720.510,74	890.481,40
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	493.874,00	484.010,00
	1.214.384,74	1.374.491,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	94.104,38	109.462,31
2. technische Anlagen und Maschinen	15.901,36	20.083,14
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.787.526,44	1.157.259,22
	1.897.532,18	1.286.804,67
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79.654.309,12	79.654.309,12
2. Beteiligungen	800.000,00	800.000,00
	80.454.309,12	80.454.309,12
	83.566.226,04	83.115.605,19
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.960,17	2.293,82
2. Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen	336.337.810,32	307.586.381,30
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	183.790,68	35.035,49
4. sonstige Vermögensgegenstände	2.424.174,12	8.002.228,26
	339.004.735,29	315.625.938,87
II. Wertpapiere	1.022,58	1.022,58
III. Guthaben bei Kreditinstituten	13.064.026,60	40.869.657,38
	352.069.784,47	356.496.618,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.979.451,22	1.485.161,59
	438.615.461,73	441.097.385,61

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	890.800,00	890.800,00
II. Komplementär		
1. Vermögenseinlage	51.000.000,00	51.000.000,00
2. Variables Kapital	75.614.934,24	76.807.441,43
	126.614.934,24	127.807.441,43
III. Kapitalrücklage	6.175.771,68	6.175.771,68
IV. Gewinnrücklage	419.200,00	419.200,00
V. Bilanzgewinn	8.424.649,97	7.633.560,34
	142.525.355,89	142.926.773,45
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.122.681,05	2.282.558,56
2. sonstige Rückstellungen	4.709.713,31	6.712.453,13
	5.832.394,36	8.995.011,69
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.795.297,10	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.543.504,51	1.983.656,88
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	271.514.919,67	274.391.774,57
4. sonstige Verbindlichkeiten	10.403.990,20	12.800.169,02
(davon aus Steuern € 10.183.579,08; Vorjahr € 12.510.467,85)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.545,56; Vorjahr € 1.545,56)		
	290.257.711,48	289.175.600,47
	438.615.461,73	441.097.385,61

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	45.074.945,80	38.194.824,01
2. sonstige betriebliche Erträge (davon aus der Währungsumrechnung € 13.641,19; Vorjahr € 11.593,18)	1.221.539,21	451.497,89
3. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.309,57	2.559,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.520.882,04	10.204.585,78
	14.534.191,61	10.207.145,34
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	30.137.861,05	26.894.873,46
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 36.680,00; Vorjahr € 88.663,81)	5.114.548,54	4.366.547,39
	35.252.409,59	31.261.420,85
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.435.766,57	1.551.771,21
6. sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung € 16.506,42; Vorjahr € 22.057,56)	27.923.691,16	22.875.361,26
7. Erträge aus Beteiligungen	5.000.000,00	0,00
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	79.400.021,64	84.205.743,53
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.754.839,04	2.761.653,86
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 5.990.651,27; Vorjahr € 8.881.076,97)	7.040.323,51	10.728.407,39
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	516.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 10.152.014,93; Vorjahr € 15.097.850,69)	10.828.668,34	15.670.456,31
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-910.456,41	1.097.338,18
14. Ergebnis nach Steuern	45.917.720,26	47.639.325,81
15. sonstige Steuern	-164.760,42	-63.573,97
16. Jahresüberschuss	46.082.480,68	47.702.899,78
17. Gutschrift auf Kapitalkonto des Komplementärs	45.291.391,05	46.883.992,71
18. Gewinnvortrag	7.633.560,34	6.814.653,27
19. Bilanzgewinn	8.424.649,97	7.633.560,34

Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

1. Grundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, (Dussmann Stiftung & Co. KGaA) erfolgt nach den von Kommanditgesellschaften auf Aktien zu beachtenden Vorschriften. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses finden die §§ 150 ff. AktG, § 286 AktG und §§ 264 ff. HGB ihre Anwendung. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 78064 B im Amtsgericht Berlin Charlottenburg eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin.

Weiter wurde der Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen um Forderungen gegen nahestehende Unternehmen erweitert. Entsprechend wurde die Bezeichnung des Bilanzpostens ergänzt.

Als nahestehende Unternehmen werden definiert:

Die Dussmann Immobilien GmbH & Co. KG, Berlin (ehemals DIV Dussmann Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften KG, Berlin), stellt ein nahestehendes Unternehmen dar. Die Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, ist – wie die Tochtergesellschaften der Dussmann Stiftung & Co. KGaA – ein verbundenes Unternehmen. Die Kommanditaktionäre sind nahe stehend zur Dussmann Stiftung & Co. KGaA.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Software wird über 3 Jahre, der erworbene Geschäfts- und Firmenwert wurde bereits in Vorjahren voll abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zum Nennwert angesetzt.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig entspre-

chend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 800 werden sofort abgeschrieben.

Im Einzelnen werden den Vermögensgegenständen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- Gebäude 15 - 50 Jahre
- Einbauten auf fremden Grundstücken und Außenanlagen 5 - 16 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 10 Jahre

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips (niedrigeren beizulegender Wert) bewertet.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden für sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dies erfolgt ebenso für bestehende in den Folgejahren nutzbare Verlustvorträge. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer, eine sich ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt. Sofern eine Verrechnung eine aktive latente Steuer ergibt, wird das Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen und diese nicht angesetzt. Zur Berechnung der latenten Steuern wird ein Ertragssteuersatz von 14,97 % herangezogen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken angemessen abzudecken. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, die in Fremdwährung valutieren sind diese zum Entstehungskurs oder dem niedrigeren bzw. höheren Devisenkassa-Mittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden neben den unrealisierten Verlusten auch die unrealisierten Gewinne aus der Stichtagskursbewertung nach § 256a HGB berücksichtigt. Werden Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen mit Finanzinstrumenten gegen Wert- oder Zahlungsstromänderungen abgesichert, erfolgt eine Zusammenfassung zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB. Die bilanzielle Abbildung erfolgt hierbei nach der Einfrierungsmethode.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der ursprüngliche Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 54.283 war durch die Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Anwachsung der P. Dussmann GmbH & Co. KG, Berlin, auf die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2000 entstanden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 4.343 in die Dussmann Service Deutschland GmbH ausgegliedert. Der Firmenwert ist planmäßig seit 2015 vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen

Hinsichtlich der Detailangaben zu den gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen und der wesentlichen Beteiligungen verweisen wir auf die Anlage zum Anhang.

Forderungen gegen verbundene und nahe stehende Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	288.844	262.765
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	<u>47.494</u>	<u>44.821</u>
Forderungen gegen verbundene und nahestehende Unternehmen	<u>336.338</u>	<u>307.586</u>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>184</u>	<u>35</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>59</u>	<u>2</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.254</u>	<u>7.892</u>

Die Forderungen gegen verbundene, nahestehende Unternehmen und gegen Beteiligungen enthalten Darlehensforderungen bzw. Forderungen aus Cash-Pool-Vereinbarungen von TEUR 208.344 (Vorjahr: TEUR 169.069) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 48.594 (Vorjahr: TEUR 54.328) sowie Forderungen aus Ergebnisabführungen von TEUR 79.400 (Vorjahr: TEUR 84.205).

Die Dussmann Stiftung & Co. KGaA weist zum 31. Dezember 2025 folgende Darlehensforderungen gegen die Kommanditaktionäre und die ihnen nahestehenden Unternehmen aus:

Art der Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Buchwert zum 31.12.2025	Zinsertrag 2025
	TEUR	TEUR
Darlehensforderung gegen die Dussmann Immobilien GmbH & Co. KG	32.416	385

Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden gewerbesteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

Passive latente Steuern bestehen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 188) und wurden mit aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 7.059 (Vorjahr: TEUR 2.662) verrechnet. Für den sich darüber hinaus ergebenden aktiven Überhang wurde das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen und aktive latente Steuern nicht angesetzt.

Bilanzposten	Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz TEUR	Steuersatz %	Aktive latente Steuer TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.495	8,83	2.517
Pauschale Einzelwertberichtigungen	225	14,97	34
Gebäude	132	14,97	20
Bauten auf fremdem Grund & Boden	484	14,97	73
Sonstige Aktiva	16	14,97	2
Firmenwert	3.307	14,97	495
Pensionsrückstellungen	1.957	14,97	293
Sonstige Rückstellungen	1.294	14,97	194
Drohverlustrückstellung	3.628	14,97	543

Eigenkapital

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) beträgt TEUR 891, es teilt sich auf in 890.800 Inhaberk Aktien im Nennbetrag von je EUR 1.

Das variable Kapital des Komplementärs hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
31. Dezember 2024	76.807
Einlagen der persönlich haftenden Gesellschafterin	492
Entnahmen der persönlich haftenden Gesellschafterin	-46.975
Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin	45.291
	<hr/>
31. Dezember 2025	<u>75.615</u>

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 6.176 und enthält Beträge gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen und weisen per 31. Dezember 2025 einen Betrag in Höhe von TEUR 419 aus.

Der Bilanzgewinn (TEUR 8.425) enthält den auf die Kommanditaktionäre entfallenden Anteil am Jahresergebnis 2025 nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag (TEUR 7.634).

Der Vorstand schlägt vor, den im Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 8.424.649,97 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit der Einführung einer Software TEUR 1.160 (Vorjahr: TEUR 1.498), personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.993 (Vorjahr: TEUR 2.402), Rückstellungen für Zinsen in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 51), sowie übrige sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 2.765) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von TEUR 256.825 (Vorjahr TEUR 261.757) um Cash-Pooling Verbindlichkeiten, in Höhe von TEUR 9.100 (Vorjahr TEUR 7.864) um Darlehensverbindlichkeiten, in Höhe von TEUR 2.835 (Vorjahr: TEUR 2.010) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEUR 2.755 (Vorjahr TEUR 2.762) um Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme.

Sämtliche Verbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die konzerninterne Erbringung von Leistungen an die Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Die Umsatzerlöse wurden mit TEUR 36.641 im Inland und TEUR 8.434 im Ausland realisiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.088, Vorjahr TEUR 280), sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 7; Vorjahr: TEUR 10).

Personalaufwand

Durchschnittlich wurden während des Geschäftsjahres 399 Mitarbeiter, davon 371 Angestellte und 28 leitende Angestellte in der Verwaltung beschäftigt.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge betreffen eine Dividende der Dussmann Service Holding GmbH, Berlin in Höhe von TEUR 5.000.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen beinhalten die Ergebnisabführung der Kursana GmbH, Berlin, (TEUR 50.051; Vorjahr: TEUR 55.972) sowie der Dussmann Service Holding GmbH, Berlin (TEUR 29.349; Vorjahr: TEUR 28.234).

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme beinhalten die Ergebnisabführung der Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin (TEUR 2.755; Vorjahr: TEUR 2.762).

Finanzergebnis

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
	TEUR	TEUR
Zinserträge		
aus verbundenen Unternehmen	5.991	8.881
aus nahestehenden Unternehmen	385	382
Übrige Zinserträge	<u>664</u>	<u>1.465</u>
	<u>7.040</u>	<u>10.728</u>
Zinsaufwendungen		
an verbundene Unternehmen	-10.152	-15.098
Übrige Zinsaufwendungen	-406	-396
Avalprovisionen	<u>-271</u>	<u>-176</u>
	<u>-10.829</u>	<u>-15.670</u>
	<u><u>-3.789</u></u>	<u><u>-4.925</u></u>

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthält periodenfremde Aufwendungen für Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr Aufwand: TEUR 28) sowie periodenfremde Erträge für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 1.321 (Vorjahr Aufwand: TEUR 69). Für das Geschäftsjahr 2025 ist Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 1.000) und Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 120 angefallen.

4. Nachtragsbericht

Die Entwicklungen und Folgen des seit Ende Februar 2026 laufenden Iran-Krieges können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend eingeschätzt werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass dieser Konflikt auch die europäische Wirtschaft beeinflussen wird. Die Gesellschaft besitzt mittelbar Finanzanlagen mit Geschäftsaktivitäten im Nahen Osten, sieht kurzfristig jedoch keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf die eigene Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ein längeres Anhalten des Konflikts kann mittelbar zu Belastungen vor allem über höhere Energie- und Beschaffungskosten und ein schwächeres wirtschaftliches Umfeld führen. Für das Geschäftsjahr 2026 bestehen insofern Unsicherheiten in der Werthaltigkeit der bestehenden Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

5. Sonstige Erläuterungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft haftet mit anderen Unternehmen des Konzerns als anfänglicher Kreditnehmer und Garant für die im Dezember 2021 abgeschlossene 2. Änderungsvereinbarung zur Konsortial-

Kreditvereinbarung vom September 2012 in Höhe von MEUR 140 und mit einer Laufzeit bis 15. Dezember 2028.

Innerhalb der Betriebsmittelkreditlinie wurden MEUR 78 für sogenannte Ancillary Linien angerechnet. Diese Ancillary Linien waren zum 31. Dezember 2025 in Höhe von MEUR 8,1 durch Kontokorrent-, Aval- und Garantieziehungen ausgenutzt. Die nicht als Ancillary Linien angerechneten Kreditlinien wurden während des Jahres und zum 31.12.2025 nicht ausgenutzt.

Die Gesellschaft hat eine Kreditmithaftung in Höhe von MEUR 2,95 für eine Bankverbindlichkeit gegenüber der NRW.Bank Münster übernommen.

Für Tochterunternehmen wurden 14 Bürgschaften, inklusive einer Zahlungsgarantie zur Absicherung von Energielieferverträgen, in Höhe von TEUR 4.329 ausgereicht.

Des Weiteren hat die Gesellschaft Garantien für die Vertragserfüllung von Tochtergesellschaften begeben und haftet für die Erfüllung von Kautionsversicherungsverträgen von Tochtergesellschaften im Umfang von bis zu MEUR 53,4.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der aktuellen Ertragslage der jeweiligen Gesellschaften gering ist, aus den o.g. Sachverhalten in die Haftung genommen zu werden.

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen bis zum Ablauf dieser Verträge die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	<u>2026</u>	<u>2027</u>	<u>2028</u>	<u>2029</u>	<u>2030ff.</u>	<u>Summe</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	2.240	0	0	0	0	2.240
Leasingverträge	<u>262</u>	<u>152</u>	<u>53</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>467</u>
	<u>2.502</u>	<u>152</u>	<u>53</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2.707</u>

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen gegenüber nahestehenden Unternehmen TEUR 2.212 und gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 28.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB

Auf die Angabe des Gesamthonorars für den Abschlussprüfer wird verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der Gesellschaft.

Gremien

Das Grundkapital der Gesellschaft wird von Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann und Frau Angela Göthert sowie von der Dussmann-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, gehalten.

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Dussmann Stiftung

& Co. KG, Zeuthen, deren Kommanditistinnen Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann und Frau Angela Göthert sind. Die persönlich haftende Gesellschafterin vertritt die Gesellschaft stets allein.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, ist die Peter Dussmann-Stiftung, die im Stiftungsregister der Senatsverwaltung, Berlin, Register-Nr.: 3416/957/2, eingetragen ist. Die Peter Dussmann-Stiftung ist zur Geschäftsführung der Dussmann Stiftung & Co. KG, Zeuthen, berechtigt und verpflichtet. Die Befreiung der Vorstände und Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin von den Beschränkungen des § 181 Alt. 2. BGB ist in der Weise erteilt worden, dass sie jeweils zugleich als Vertreter Dritter handeln können.

Mitglieder des **Vorstandes** der Peter Dussmann-Stiftung sind:

Herr Wolf-Dieter Adlhoch, Vorstand Strategie, Personal, Recht, Compliance, IT, DSD und DTS und Vorsitzender des Vorstands, Frankfurt am Main

Herr Hakan Sant'Ana Lanfredi, Vorstand EMEA, Luxemburg und Schweiz, Essen

Herr Dieter Royal, Vorstand kaufmännischer Bereich, KulturKaufhaus und Österreich, Frankfurt am Main

Herr Renato Spotti, Vorstand Italien, Osio Sotto, Italien

Sebastian Kabak, Vorstand Care & Kids, Urmitz

Der Dussmann Stiftung & Co. KG werden die durch die Geschäftsführung mittelbar und unmittelbar entstehenden Aufwendungen erstattet. Darunter fallen auch die der persönlich haftenden Gesellschafterin der Dussmann Stiftung & Co. KG für deren Geschäftsführung entstehenden Aufwendungen. Die Bezüge der Vorstände der Peter Dussmann-Stiftung, welche auch für die Dussmann Stiftung & Co. KG sowie die Dussmann Stiftung & Co. KGaA zuständig sind betragen im Berichtsjahr TEUR 7.488.

Der **Aufsichtsrat** der Dussmann Stiftung & Co. KGaA besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter:

Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Alexandra Oetker, Berlin	Mitbegründerin und Stiftungsratsmitglied Liberales Netzwerk
Herr Olaf Czernomoriez, Berlin	Pensionär, ehem. Vorstandsmitglied der GASAG Berliner Gaswerke AG, Berlin
Frau Doris Greif, Unterhaching	Head of Hospitality Athos KG München

Herr Wolfgang Branoner, Berlin

Diplom-Kameralist, Mitglied der Geschäftsführung
SNPC GmbH, Berlin

Herr Dr. Andreas Penk, Potsdam

Manager

Frau Vera Gäde-Butzlaff, Berlin

Juristin, Mitglied des Aufsichtsrates der Berliner
Volksbank eG, Berlin

Herr Holger Follmann, Rodgau

Vorsitzender des Kuratoriums der Werte-Stiftung,

Arbeitnehmervertreter:

Herr Thomas Bernhard, Hannover	Geschäftsführer der NGG-Region Hannover, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Frau Anja Freuer, Berlin	Arbeitnehmerin der Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Herr Marvin Lange, Breese	Arbeitnehmer der Dussmann Kälte- und Klimatechnik GmbH, Frankfurt am Main
Frau Corinna Hersel, Haßleben	Stellv. Landesbezirksleiterin ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Herr Andreas Reetz, Berlin	Leitender Angestellter der Dussmann Stiftung & Co. KGaA (Leiter Rechtsabteilung, Revision, Compliance, Versicherungen)
Frau Anneliese Wittig, Berlin	Arbeitnehmerin der Dussmann Service Deutschland GmbH, Gesamtbetriebsratsvorsitzende Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Herr Mirko Hawighorst, Potsdam	IG Bauen-Agrar-Umwelt, Region Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen
Herr Thomas Kukla, Vilmar	Vorsitzender der Betriebsrates der Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin
Herr Ralf Kugler, Griesheim	Arbeitnehmer der Kursana Care GmbH, Berlin
Frau Ines Noack, Cottbus	Wohnbereichsleitung Kursana Care GmbH; Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Kursana Social Gare GmbH (seit 17.11.2025)

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Jahr 2025 TEUR 308 (Vorjahr: TEUR 320).

Der **Beirat** der Dussmann Stiftung & Co. KG besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin Vorsitzende des Beirates
Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Hessischer Ministerpräsident a. D. Stellvertretender Vorsitzender
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Doris Greif, Unterhaching	Head of Hospitality Athos KG München
Herr Maurice Thompson, London	Non-Executive Director of WH Smith PLC, London
Herr Markus Asch, Ammerbuch	CEO Interroll Schweiz AG, Schweiz (seit 05.03.2025)

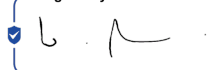
Der **Stiftungsrat** der Peter Dussmann-Stiftung besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Frau Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Berlin	Unternehmerin Vorsitzende des Stiftungsrates
Herr Prof. Dr. h.c. mult. Roland Koch, Eschborn	Rechtsanwalt, Professor an der Frankfurt School of Finance and Management, Hessischer Ministerpräsident a. D. Stellvertretender Vorsitzender
Herr Maurice Thompson, London	Non-Executive Director of WH Smith PLC, London
Herr Prof. Dr. Rainer Lorz, Stuttgart	Rechtsanwalt, Kanzlei Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart
Frau Doris Greif, Unterhaching	Head of Hospitality Athos KG München
Herr Markus Asch, Ammerbuch	CEO Interroll Schweiz AG, Schweiz (seit 05.03.2025)

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss nach § 290 HGB auf, der elektronisch im Unternehmensregister offengelegt wird und den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis darstellt.

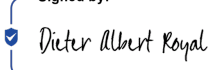
Berlin, den 21. April 2026

Signed by:



Wolf-Dieter Adlhoch

Signed by:

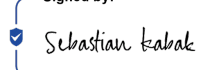

Hakan Sant'Ana Lanfredi

Signed by:


Dieter Royal

Signed by:


Renato Spotti

Signed by:


Sebastian Kabak

**Entwicklung des Anlagevermögens
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.665.175,79	144.309,00	505,00	8.808.979,79
2. Geschäfts- oder Firmenwert	49.939.933,61	0,00	0,00	49.939.933,61
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	484.010,00	9.864,00	0,00	493.874,00
	59.089.119,40	154.173,00	505,00	59.242.787,40
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.208.454,95	0,00	0,00	1.208.454,95
2. technische Anlagen und Maschinen	280.954,77	0,00	0,00	280.954,77
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.260.287,69	1.732.444,35	722.749,25	8.269.982,79
	8.749.697,41	1.732.444,35	722.749,25	9.759.392,51
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.170.309,12	0,00	0,00	80.170.309,12
2. Beteiligungen	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
	81.170.309,12	0,00	0,00	81.170.309,12
	149.009.125,93	1.886.617,35	723.254,25	150.172.489,03

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	30.12.2024
€	€	€	€	€	€
7.774.694,39	314.279,66	505,00	8.088.469,05	720.510,74	890.481,40
49.939.933,61	0,00	0,00	49.939.933,61	0,00	0,00
0,00			0,00	493.874,00	484.010,00
57.714.628,00	314.279,66	505,00	58.028.402,66	1.214.384,74	1.374.491,40
1.098.992,64	15.357,93	0,00	1.114.350,57	94.104,38	109.462,31
260.871,63	4.181,78	0,00	265.053,41	15.901,36	20.083,14
6.103.028,47	1.101.947,20	722.519,32	6.482.456,35	1.787.526,44	1.157.259,22
7.462.892,74	1.121.486,91	722.519,32	7.861.860,33	1.897.532,18	1.286.804,67
516.000,00	0,00	0,00	516.000,00	79.654.309,12	79.654.309,12
200.000,00	0,00	0,00	200.000,00	800.000,00	800.000,00
716.000,00	0,00	0,00	716.000,00	80.454.309,12	80.454.309,12
65.893.520,74	1.435.766,57	723.024,32	66.606.262,99	83.566.226,04	83.115.605,19

**Anteile an verbundenen Unternehmen der
Dussmann Stiftung & Co. KGaA, Berlin***

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital GJ 2025** TEUR	Ergebnis im GJ 2025** TEUR
1 Dussmann Stiftung & Co. KGaA, Berlin		891	142.525	46.082
2 Dussmann das KulturKaufhaus GmbH, Berlin	100 %	520	3.396	EAV
3 Dussmann Kids GmbH, Berlin	100 %	25	796	180
4 Dussmann Kulturkindergarten gemeinnützige GmbH, Berlin	100 %	25	1.121	740
5 Kinder, Kinder Beruf und Familie gGmbH, Düsseldorf	100 %	50	5.457	611
6 Dussmann Energy GmbH, Berlin	100 %	25	443	-2
7 Kursana GmbH, Berlin	100 %	26	140	EAV
8 Kursana Care GmbH, Berlin	100 %	2.300	4.331	EAV
9 Kursana Social Care GmbH, Berlin	100 %	26	87.096	5.905
10 Kursana Seniorenvilla GmbH, Berlin	100 %	2.500	44.711	3.592
11 Kursana Management und Betriebsgesellschaft mbH, Berlin	100 %	52	3.537	509
12 Kursana Quartiershaus GmbH, Berlin	100 %	1.000	-5.501	-1.392
13 Kursana Wohnstift GmbH, Berlin	100 %	26	8.468	1.291
14 Kursana Wohnstift Fürth GmbH, Berlin	100 %	26	4.852	632
15 Kursana Ambulanter Pflegedienst GmbH, Berlin	100 %	26	-1.592	-301
16 City Büro Service GmbH, Berlin	100 %	26	-278	-203
17 Kursana Seniorenpflege GmbH, Berlin	100 %	25	25	0
18 Kursana Service GmbH, Berlin	100 %	25	25	0
19 Kursana Holding Austria GmbH, Linz, Österreich	100 %	18	14.803	651
20 Kursana Residenzen GmbH, Linz, Österreich	100 %	50	-5.592	4.825
21 Dussmann Service Holding GmbH, Berlin	100 %	102	76.901	EAV
22 Dussmann Service Deutschland GmbH, Berlin	100 %	2.100	21.083	EAV
23 Dussmann Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH, Berlin	100 %	26	83	EAV
24 DTC Sicherheit GmbH, Frankfurt am Main	100 %	25	9	-1
25 Dussmann Speidel Elektro GmbH, Berlin	100 %	25	-138	EAV
26 Dussmann Industrieservices GmbH (vormals: Speidel Elektrodienstleistungen GmbH), Göppingen	100 %	25	87	EAV
27 Code Blue GmbH, Frankfurt am Main	45 %	25	-493	-2.713
28 DUSSMANN Service S.à r.l., Luxemburg	100 %	224	21.871	11.557
29 Dussmann LAVADOR S.à r.l., Luxemburg	100 %	980	5.875	1.813
30 Culinaris Dussmann Service S.à r.l. & Co. KG, Luxemburg	100 %	2	-1	0
31 DUSSMANN SECURITY S.à r.l., Luxemburg	100 %	50	5.307	2.036
32 Dussmann CATERING S.à r.l., Luxemburg	100 %	150	4.508	788
33 Dussmann Service S.r.l., Mailand, Italien	100 %	20.600	184.721	41.647
34 Steritalia S.p.a., Umbertide, Italien	100 %	500	4.419	1.184
35 Dussmann Solutions Srl, Mailand, Italien	100 %	20	400	50
36 Securducale Vigilanza S.R.L., Parma, Italien	100 %	50	301	90
37 Kursana Italia S.r.l., Mailand, Italien	100 %	1.000	955	-5
38 Code Blue Italy S.R.L., Mailand, Italien	50 %	10	477	-733
39 P. Dussmann Gesellschaft m.b.H., Linz, Österreich	100 %	1.000	13.503	3.714
40 Dussmann Service s.r.o., Prag, Tschechien	100 %	3.377	5.097	1.140
41 P. DUSSMANN Security s.r.o., Prag, Tschechien	100 %	3	11	-2
42 P. Dussmann Kft., Budapest, Ungarn	100 %	255	7.917	93
43 Dussmann Service AG, Zürich, Schweiz	100 %	1.372	1.184	-701
44 P. Dussmann Eesti Osäühing, Tallinn, Estland	100 %	83	1.965	574
45 UAB "Dussmann Service", Vilnius, Litauen	100 %	281	5.872	1.791
46 Dussmann Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100 %	362	6.483	91
47 Dussmann Service Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100 %	1	4.096	1.534
48 Net Service S.A., Warschau, Polen	100 %	86	2.645	83
49 P. Dussmann Serv România SRL, Bukarest, Rumänien	100 %	1.535	899	255
50 P. Dussmann Security Serv SRL, Bukarest, Rumänien	100 %	668	25	-19
51 Dussmann Ajjan & Bros Holding Company LLC, Riad, Saudi-Arabien	51 %	3.403	2.743	-247
52 Dussmann Ajjan & Brother LLC, Riad, Saudi Arabien***	96 %	9.424	-3.963	-2.526
53 Dussmann Service Saudi Arabia Limited, Saudi-Arabien	100 %	69	-447	-65
54 Ran Al-Arabia For Contracting, Saudi-Arabien	99 %	23	-2.870	-780
55 Dussmann Gulf LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	100 %	65	6.661	973
56 P. Dussmann Vietnam Co. Ltd, Hanoi, Vietnam	100 %	2.625	404	-624
57 Dussmann Technical Solutions GmbH, Frankfurt am Main	100 %	25	942	EAV
58 Dussmann Industrial Automation GmbH, Berlin	100 %	25	-310	-362
59 Dussmann Kälte- und Klimatechnik GmbH, Frankfurt am Main	100 %	1.023	10.296	EAV
60 Hebo Aufzugstechnik GmbH, Berlin	100 %	25	1.516	287
61 regelmatic GmbH, Hammersbach	100 %	53	6.261	EAV
62 Dussmann Elektrotechnik und Automation GmbH, Frankfurt am Main	100 %	0	0	0
63 neogramm GmbH, Mannheim****	25 %	25	368	181
64 Dussmann Holdings Ltd, Dublin, Irland	100 %	50	53.250	16.444
65 Specialist Technical Engineering Services Unlimited Company, Waterford, Irland	100 %	0	14.401	13.649
66 STS D&V NV, Gemeente Olen, Belgien	100 %	62	-7.611	-431
67 STS Denmark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100 %	7	3.603	4.046
68 STS Specialist Technical Engineering Services B.V., Amsterdam, Niederlande	100 %	5	3.439	-20
69 STS Elektromechanische Anlagenbau GmbH, Frankfurt am Main	100 %	25	3.789	5.670
70 STS Group Switzerland AG, Basel, Schweiz	100 %	151	4.097	2.054
71 STS Specialist Technical Services UK Ltd., London, Großbritannien	100 %	0	7.735	2.962
72 Specialist Technical Services Sweden AB, Stockholm, Schweden	100 %	5	254	-65
73 STS Buhindi W.L.L., Bahrain, Bahrain	49 %	47	-40	93
74 STS Specialist Technical Services France SAS; Lyon, Frankreich	100 %	10	396	379
75 LYNSKEY Engineering Holdings Limited, Dublin, Irland	100 %	38	5.468	-318
76 LYNSKEY Engineering Limited, Dublin, Irland	100 %	317	12.761	-4.267
77 LES GmbH, München	100 %	25	2.126	-167
78 LYNSKEY Maintenance Limited, Dublin, Irland	100 %	0	1.022	121

* Alle Angaben basieren auf den Einzelabschlüssen nach HGB
** EAV = TEUR 0 wegen Ergebnisabführung
*** Einzelabschluss nach IFRS
**** Jahresabschluss 2024 der neogramm GmbH & Co.KG

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Dussmann Stiftung & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende

wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 21. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philipp Medrow
Wirtschaftsprüfer

Katharina Woythe
Wirtschaftsprüferin

